Inhalt

Vorwort 11

Zusammenfassung 13

1 Einleitung: «Es ist nichts Besonderes, eigentlich. Also für mich schon.» 17

1.1 Gesellschaftliche Relevanz städtischer Grünräume 17
1.2 Stand der Forschung 19
1.3 Ausgangslage der Studie 23
1.4 Städtische Grünräume als erlebte und sozial konstruierte Räume: Problemstellung, Zielsetzung und Forschungsfragen 24
1.5 Aufbau der Arbeit 28

Teil I: Forschungsstand & Theorie 31

2 Forschungsstand: Städtische Grünräume 31

2.1 Städtische Grünräume als gestaltete Natur-Landschaften in der Stadt ... 33
2.2 Städtische Grünräume als Teilbereich der städtischen Öffentlichkeit 43
2.3 Städtische Grünräume als alltägliche Erlebniswelten 55

3 Theoretische Grundlagen: die Konstitution von Raum und Geschlecht 61

3.1 Konstitution von Raum: Räume als relationale (An)Ordnungen sozialer Güter und Menschen 63
3.2 Konstitution von Geschlecht: Doing Gender 81
3.3 Schlussbemerkungen 88

Teil II: Methodik & Verortung 91

4 Methodik 91

4.1 Auswahlverfahren der Untersuchungsorte und Interviewpersonen: maximale Kontrastierung und theoretisches Sampling 94
4.2 Datenkorpus 102
4.3 Exkurs: Erkenntnisse aus «schwierigen» Interviews 109

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1018404147

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4.4 Datenauswertung: die Kodierverfahren der Grounded Theory als Schreibwerkstatt ... 113

5 Verortungen: Portraits der ausgewählten Grünräume ... 121

5.1 Bäckeranlage – der Wohngarten in der dicht besiedelten Innenstadt ... 122
5.2 Savera-Areal – die einfache, naturnahe Grünanlage am See ... 128
5.3 Wahlenpark – der zeitgenössische Architekturpark im städtischen Entwicklungsgebiet ... 134

Teil III: Empirie ... 141

6 Begegnungen von (Un)Bekannten ... 142

6.1 Begegnungen mit Bekannten: «... dass ich all' meine Kollegen jeweils hier habe» ... 142
6.2 Das Geschehen im Park betrachten ... 147
6.3 Begegnungen zwischen Unbekannten: vergeschlechtlichte Zumutungen im Park ... 153
6.4 Informelle Regeln der Begegnung zwischen Unbekannten in Parkanlagen ... 162
6.5 Fazit ... 166

7 Unsicherheitsgefühle im Park ... 168

7.1 Das Gefühl von Sicherheit als Normalität – Unsicherheitsgefühle als selbstverständliche Annahme ... 168
7.2 Strategien im Umgang mit der Angst vor Übergriffen im öffentlichen Raum ... 169
7.3 Gegenstrategie zum Selbstausschluss: «sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen» ... 177
7.4 Fazit ... 178

8 Aushandlung von Nutzungsansprüchen ... 181

8.1 Konfrontatives Aushandeln von Nutzungsansprüchen: unmittelbare Interaktion zwischen Unbekannten ... 182
8.2 Stillschweigendes Aushandeln von Nutzungs- und Raumansprüchen ... 187
8.3 Staatliche Regulierung des Geschehens ... 194
8.4 Fazit ... 196

9 Natur erleben im Stadtpark: ästhetische Betrachtung der Gestalt von Grünanlagen ... 198

9.1 «Schwärmen für eine Schönheit» ... 199

9.2 Der Park als Verweis auf Natur 205
9.3 Fazit 209

10 «... das hier ist nicht wie ein Park»: die (Un)Lesbarkeit von Räumen 212

10.1 Umgang von Parknutzerinnen und -nutzern mit dem semantisch Neuen 212
10.2 Umgang von Parknutzerinnen und -nutzern mit dem semantisch Bekannten 225
10.3 Fazit 229

Teil IV: Synthese 231

11 Städtische Grünräume aus der Sicht ihrer Nutzerinnen und Nutzer 233

11.1 Das Geschehen im Park: soziale Vielfalt erleben 233
11.2 Die Gestalt des Parks: sinnlich-ästhetische und kognitiv-semantische Wahrnehmung 245
11.3 Konstitution von (Park-)Räumen 250

12 In der alltäglichen Praxis hergestellte Park-Räume 255

12.1 «Es ist nichts Besonderes, eigentlich»: Stadtparks als flüchtiges Gemenge sich gegenseitig bedingender Teil-Räume 255
12.2 «Also für mich schon»: Stadtparks als Erlebniswelten 258

13 Ausblick 265

13.1 Empfehlungen für die Praxis 265
13.2 Weiterer Forschungsbedarf 269

14 Literaturverzeichnis 273

15 Anhang 295